

## **Ansatzpunkte zur Stärkung der Gesundheitskompetenz durch Einholung von Zweitmeinungen im Bereich Onkologie**

**Hintergrund:** Zweitmeinungen in der Onkologie sind üblich. Die Gründe und Barrieren, die Patienten davon abhält, eine Zweitmeinung einzuholen, wurden bisher noch nicht untersucht.

**Ziel:** Die Gründe und Barrieren, weshalb Patienten Schwierigkeiten mit der Evaluierung haben, ob sie eine Zweitmeinung einholen sollten und was getan werden könnte, diese zu minimieren, sollen bekannt sein.

**Methodik:** Wir haben eine zweiphasige qualitative Studie durchgeführt. 1) Wir haben Patienten in drei Fokusgruppen befragt. Die Patienten haben ihre Aussagen analysiert und gruppiert und Kategorien definiert. 2) Die Resultate der Fokusgruppe wurden mit sieben Experten mit unterschiedlichem professionellem Hintergrund diskutiert. Die Interviews wurden protokolliert. Die Aussagen unterliefen einer thematischen Analyse.

**Resultate:** Wir identifizierten vier Hauptbarrieren: 1) Schockzustand, 2) Zeitdruck, 3) Gefühl der Überforderung und Verunsicherung durch Informationsflut, 4) Angst vor der Gefährdung der Patienten-Arzt-Beziehung. Wir identifizierten vier Hauptempfehlungen, diese Barrieren minimieren zu können. 1) Schriftliche Patienteninformationen, 2) Verbesserung der Kommunikation, 3) Patienten Empowerment, 4) Ganzheitlicher Ansatz.

**Schlussfolgerung:** Die Patienten lassen sich durch die Barrieren so stark verunsichern, dass sie nicht mehr beurteilen können, ob eine Zweitmeinung eingeholt werden sollte. Um diese Barrieren zu vermindern, wird empfohlen, die Konzepte Patient Empowerment, Self-Management-Support und Shared Decision Making anzuwenden. Während diese Konzepte implementiert werden können die Patienten durch psycho-onkologische Unterstützung gestärkt werden.